

mit Wirkung zum 1. April 2019 zum Vorstandsmitglied bestellt. Er war zuletzt bei der Swiss Reinsurance Company für das Schaden- und Personen-Rückversicherungsgeschäft Europa, Mittlerer Osten und Afrika verantwortlich. Jean-Jacques Henchoz wird mit Ablauf der Hauptversammlung am 8. Mai

2019 die Nachfolge von Ulrich Wallin als Vorstandsvorsitzender der Hannover Rück antreten. Ulrich Wallin tritt gleichzeitig gemäß den Unternehmensstatuten nach einer äußerst erfolgreichen Tätigkeit für die Hannover Rück in den Ruhestand.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Schaden-Rückversicherung

- Markt für Schaden-Rückversicherung bleibt bei zunehmenden Schäden herausfordernd
- Großschadenbudget im dritten Quartal nahezu komplett ausgeschöpft
- Segmentergebnis verbessert sich gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um 49,8 %

Auf den weltweiten Schaden-Rückversicherungsmärkten herrscht nach wie vor ein Überangebot an Kapital zur Deckung von Risiken. Daran haben die hohen Sturmschäden des vergangenen Jahres nur wenig geändert. Zugleich sorgen die zusätzlichen Kapazitäten aus dem Markt für die Verbriefung von Versicherungsrisiken (Insurance-Linked Securities, ILS) für einen anhaltenden Druck auf Preise und Konditionen. Das Umfeld, in dem sich die Hannover Rück bewegt, bleibt somit weiter herausfordernd.

Allerdings ist auch nach wie vor eine erhöhte Nachfrage sowohl in bestimmten Regionen Asiens und Nordamerikas als auch in Bereichen wie der Rückversicherung von Cyberrisiken, Teilen des Spezialgeschäftes und bei kapitalsteuernden Deckungen im Bereich der strukturierten Rückversicherung zu beobachten.

Die Vertragserneuerungsrunden in der Schaden-Rückversicherung zum 1. Juni und 1. Juli 2018 waren von unverändert intensivem Wettbewerb geprägt. Zu diesem Zeitpunkt wurden Teile des Nordamerikageschäftes, der Naturkatastrophenrisiken sowie Teile des Bereiches Kredit und Kautions erneuert. Zudem fand auch die Haupterneuerung des Geschäftes in Australien und Neuseeland statt, wo wir während der Erneuerung zum 1. Juli weitere Preisabriebe verhindern konnten und bei schadenbehafteten Programmen zum Teil signifikante Ratenerhöhungen durchsetzen konnten. Dadurch sollte die Profitabilität des Geschäftes steigen. Mit der Vertragserneuerung für den nordamerikanischen Markt sind wir insgesamt zufrieden; wir haben unser Prämienvolumen wie im Vorjahr erneut um rund 15 % erhöht. Dabei konnten wir bei ausgewählten Kunden eine Ausweitung unseres Geschäftes erreichen. Im Bereich Naturkatastrophendeckungen haben wir unsere gewinnorientierte Zeichnungspolitik fortgesetzt, sodass sich unsere Exponierung komfortabel innerhalb unseres zum Vorjahr unveränderten Risikoappetites bewegte. Bei einigen größeren Kundenbeziehungen, insbesondere in Nordamerika und Europa, konnten wir unsere Position deutlich verbessern. Insgesamt stieg das Prämienvolu-

men des am 1. Juni und 1. Juli zur Erneuerung anstehenden Portefeuilles um 16 %.

Die gebuchte Bruttoprämie für unser Gesamtportefeuille zum 30. September 2018 stieg deutlich um 17,8 % auf 9,7 Mrd. EUR (8,2 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 24,0 % betragen. Unser Selbstbehalt erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode auf 90,9 % (89,2 %). Die verdiente Nettoprämie verbesserte sich um 18,7 % auf 8,0 Mrd. EUR (6,8 Mrd. EUR); auf währungskursbereinigter Basis hätte das Wachstum sogar 24,9 % betragen.

Nachdem das erste Halbjahr durch einen sehr moderaten Großschadenverlauf gekennzeichnet war, war im dritten Quartal ein Schadenaufkommen zu verzeichnen, das sich im Wesentlichen im Rahmen der Quartalerwartungen bewegte. Zu den größten Schäden des dritten Quartals zählten Taifun Jebi in Japan, für den wir eine Nettoschadenbelastung von 103 Mio. EUR erwarten, sowie die Taifune Prapiroon und Trami mit 54 Mio. EUR sowie 22 Mio. EUR. Für Hurrikan Florence rechnen wir mit einer Nettobelastung von 40 Mio. EUR. Von Menschen verursachte Großschäden beliefen sich im dritten Quartal auf knapp 30 Mio. EUR. Insgesamt lag unsere Netto-Großschadenbelastung damit auf Sicht von neun Monaten bei 364,6 Mio. EUR (894,3 Mio. EUR). Die Netto-Großschadenbelastung für die ersten neun Monate des Jahres blieb damit komfortabel innerhalb des von uns vorgesehenen Großschadenbudgets von 630 Mio. EUR.

Das versicherungstechnische Ergebnis für die gesamte Schaden-Rückversicherung verbesserte sich angesichts der reduzierten Belastung aus Großschäden auf 232,6 Mio. EUR (-309,1 Mio. EUR). Die kombinierte Schaden-/Kostenquote verbesserte sich somit auf 96,8 % (104,4 %), blieb jedoch leicht über unserem Zielwert von 96 % oder besser für das Gesamtjahr. Grund hierfür war neben dem starken Wachstum im Bereich der mit geringeren Margen operierenden strukturierten Rückversicherung auch eine zunehmende Fre-

quenz kleinerer und mittlerer Schäden. Im isolierten dritten Quartal betrug die kombinierte Schaden-/Kostenquote 98,7 % (118,3 %).

Das Ergebnis aus selbstverwalteten Kapitalanlagen für die Schaden-Rückversicherung reduzierte sich auf 757,3 Mio. EUR (933,3 Mio. EUR). Grund für den Rückgang ist vor allem der Wegfall des positiven Effektes aus dem Aktienverkauf im Vorjahr.

Das operative Ergebnis (EBIT) für das Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung betrug 1.003,6 Mio. EUR (601,7 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg von 66,8 %. Die EBIT-Marge lag mit 12,5 % (8,9 %) über unserem Zielwert von mindestens 10 %. Das Konzernergebnis für die Schaden-Rückversicherung erhöhte sich um 49,8 % auf 672,4 Mio. EUR (448,7 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2018					2017	
	1.1. – 30.6.	1.7. – 30.9.	+/- Vorjahr	1.1. – 30.9.	+/- Vorjahr	1.7. – 30.9.	1.1. – 30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	6.467,1	3.190,4	+15,1 %	9.657,5	+17,8 %	2.771,9	8.199,3
Verdiente Nettoprämie	5.174,8	2.842,0	+16,5 %	8.016,8	+18,7 %	2.439,9	6.752,6
Versicherungstechnisches Ergebnis	204,7	27,9	-106,1 %	232,6		-458,1	-309,1
Kapitalanlageergebnis	503,0	281,0	-40,4 %	783,9	-17,2 %	471,2	946,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	688,8	314,8		1.003,6	+66,8 %	-32,6	601,7
Konzernergebnis	434,4	237,9		672,4	+49,8 %	4,8	448,7
Ergebnis je Aktie in EUR	3,60	1,97		5,58	+49,8 %	0,04	3,72
EBIT-Marge ¹	13,3 %	11,1 %		12,5 %		-1,3 %	8,9 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote ²	95,7 %	98,7 %		96,8 %		118,3 %	104,4 %
Selbstbehalt	91,4 %	89,9 %		90,9 %		88,8 %	89,2 %

¹ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

² Einschließlich Depotzinsen

Personen-Rückversicherung

- EBIT nach neun Monaten 155 Mio. EUR trotz 218 Mio. EUR Einmalbelastung aufgrund von Vertragsrückzügen im US-amerikanischen Mortalitätsgeschäft
- Sehr guter Verlauf des weltweiten Geschäftes sowie besser als erwartete Schadenentwicklung im US-amerikanischen Mortalitätsgeschäft
- Zunehmend internationales Interesse an innovativen, ganzheitlichen Lebens- und Langlebigekeitsversicherungskonzepten

Der Geschäftsverlauf in der Personen-Rückversicherung entsprach im dritten Quartal unseren Erwartungen. Vertragsrückzüge aufgrund der von uns avisierten Ratenerhöhungen im US-Mortalitätsgeschäft führten im Berichtszeitraum zu erheblichen Einmalbelastungen. Dem wirkte positiv entgegen, dass die Sterblichkeitsraten für dieses Geschäft in 2018 besser als erwartet sind. Im weiteren internationalen Personen-Rückversicherungsgeschäft hat unter anderem das anhaltend große Interesse an der Absicherung von Langlebigekeitsrisiken für einen guten Geschäftsverlauf gesorgt.

Auch in Deutschland sehen wir anhaltendes Interesse an Rückversicherungslösungen rund um die Themen Zinszusatzreserve und Solvenzlastung. Die Anzahl tatsächlich abgeschlossener Verträge ist allerdings noch gering.

Bei der Absicherung von Langlebigekeitsrisiken hat sich unser Geschäft in den meisten europäischen Märkten erwartungsgemäß entwickelt. In Großbritannien stellen wir bei geschlossenen Geschäftsblöcken im Renten-Geschäft einen zunehmenden Preisdruck auf Rückversichererseite fest. Bei Vorzugsrenten wächst im restlichen Europa, aber auch in Ländern wie China, Japan, Südafrika und Australien, das Interesse an maßgeschneiderten Langlebigekeitsprodukten. Insbesondere in Australien besteht aufgrund geänderter regulatorischer Rahmenbedingungen derzeit reges Interesse an Langlebigekeitslösungen bei Eintritt ins Rentenalter. Hier arbeiten wir an Kooperationen mit zahlreichen Erstversicherern und Pensionsfonds.

In Asien besteht zunehmendes Interesse an Krankenversicherungsprodukten mit zeitlich garantierten Leistungen. In Korea beispielsweise wurde ein innovatives Konzept für die Deckung von schweren Erkrankungen (Critical Illness) eingeführt, das von den Kunden gut nachgefragt wird. Unsere Niederlassung in Korea konnte sich die Rückversicherung für dieses Neugeschäft bei einigen großen Versicherern sichern.

In den USA zeigen die Maßnahmen zur Optimierung des US-Mortalitätsgeschäftes Wirkung, lasten aber auch nach wie vor auf dem Ergebnis der Personen-Rückversicherung. Hintergrund hierfür ist der insgesamt negative Verlauf eines großen Geschäftsblockes, den wir Anfang 2009 erworben haben und über den wir bereits in der Vergangenheit regelmäßig berichtet hatten. Nachdem wir im zweiten Quartal die Kunden über Ratenerhöhungen informiert hatten, haben mehr Kunden als erwartet von ihrem daraus resultierenden Recht auf Vertragsrückzüge Gebrauch gemacht. Im dritten Quartal waren daraus resultierende Vorsteuer-Belastungen in Höhe von 218 Mio. EUR beziehungsweise 260 Mio. USD zu verarbeiten. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Betrag im Laufe des vierten Quartals noch erhöhen wird. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gehen wir von einer Belastung von 350 Mio. USD bis 400 Mio. USD für das Gesamtjahr aus.

Während die Vertragsrückzüge aktuell auf dem Ergebnis aus dem US-Mortalitätsgeschäft lasten, entfallen diese für die entsprechenden Verträge in den Folgejahren weitgehend, sodass wir eine substantielle Ergebnissteigerung erwarten.

Weiterhin wirkt in den zurückliegenden drei Quartalen eine besser als erwartete Sterblichkeit in unserem US-Mortality-Solutions-Geschäft den Belastungen entgegen. Positiv entwickelt sich zudem unser Financial Solutions-Geschäft in den USA, das damit unseren Erwartungen entsprechend verläuft. Der Bereich Health and Special Risks blieb ebenfalls im Rahmen der Erwartungen.

Zum 30. September 2018 erzielten wir für das Personen-Rückversicherungsgeschäft Bruttoprämieneinnahmen in konstanter Höhe von 5,3 Mrd. EUR (5,3 Mrd. EUR). Währungskursbereinigt hätte es ein Wachstum von 4,8 % gegeben. Die verdiente Nettoprämie betrug unverändert 4,8 Mrd. EUR (4,8 Mrd. EUR). Bei gleichbleibenden Währungskursen hätte der Zuwachs 3,2 % betragen. Unser Selbstbehalt lag mit 90,6 % leicht unter Vorjahresniveau (91,5 %).

Das Kapitalanlageergebnis betrug 369,1 Mio. EUR (432,7 Mio. EUR). Haupttreiber für den Rückgang des Kapitalanlageergebnisses in der Personen-Rückversicherung waren die realisierten Gewinne im Vorjahr, die im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren resultierten.

Das operative Ergebnis (EBIT) unseres Personen-Rückversicherungsgeschäftes ging auf 155,2 Mio. EUR (205,9 Mio. EUR) zurück. Der Beitrag zum Konzernüberschuss belief sich – aufgrund der genannten Belastungen – auf 93,0 Mio. EUR (135,7 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2018					2017 ¹	
	1.1. – 30.6.	1.7. – 30.9.	+/- Vorjahr	1.1. – 30.9.	+/- Vorjahr	1.7. – 30.9.	1.1. – 30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	3.518,2	1.816,7	+6,0 %	5.334,9	+1,0 %	1.714,1	5.284,2
Verdiente Nettoprämie	3.170,7	1.586,1	+1,1 %	4.756,8	-0,7 %	1.568,4	4.788,7
Kapitalanlageergebnis	239,1	130,0	-0,7 %	369,1	-14,7 %	131,0	432,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	219,4	-64,2		155,2	-24,6 %	40,7	205,9
Konzernergebnis	146,8	-53,8		93,0	-31,5 %	21,5	135,7
Ergebnis je Aktie in EUR	1,22	-0,45		0,77	-31,5 %	0,18	1,13
Selbstbehalt	91,2 %	89,4 %		90,6 %		91,2 %	91,5 %
EBIT-Marge ²	6,9 %	-4,0 %		3,3 %		2,6 %	4,3 %

¹ Angepasst gemäß IAS 8

² Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Kapitalanlagen

- Weiterhin diversifizierter Kapitalanlagebestand hoher Qualität
- Ordentliche Kapitalanlageerträge nahezu auf Vorjahresniveau
- Kapitalanlagerendite mit 3,3 % oberhalb der Erwartungen

Das Kapitalanlageumfeld zeigte sich im Berichtszeitraum angesichts zahlreicher geo- und wirtschaftspolitischer Themen recht volatil. So schlug sich im Februar die Erwartung steigender Zinsen infolge einer anziehenden Inflationserwartung weltweit in Aktienmarktkorrekturen mit deutlich erhöhten Volatilitäten nieder. Aufgrund der Liquidation unseres Aktienportefeuilles im Vorjahr blieben wir hiervon allerdings unberührt.

Auf andere Märkte wirkte sich die Unruhe des Aktienmarktes kaum aus. Der Bereich der festverzinslichen Wertpapiere war allerdings weiterhin geprägt vom insgesamt niedrigen Zinsniveau. Ausnahme hierbei war jedoch erneut der US-Dollar-Raum, der abermals deutliche und in diesem Tempo vom Markt eher nicht erwartete Zinsanstiege verzeichnete. Auch beim Britischen Pfund waren über alle Laufzeiten merkbare Zinsanstiege zu verzeichnen, wohingegen sich bei Euro-Anleihen nahezu keine Änderungen im Vergleich zum Jahresbeginn ergaben. Hier sind noch immer bis weit in den mittleren Laufzeitenbereich hinein negative Renditen zu beobachten. Unruhe brachte hier lediglich eine wiederholt auftretende Besorgnis zur Stabilität Italiens. Drohende Zoll- und Handelskonflikte sowie der weiterhin ungewisse Ausgang der Brexit-Verhandlungen sorgen zusätzlich für Unsicherheit unter den Akteuren an den Märkten. Von den Krisen in der Türkei und Argentinien blieben wir bisher unberührt, da wir keine Investments direkt in den Währungen der beiden Länder halten.

Die Risikoaufschläge auf europäische und US-Unternehmensanleihen zeigten im Berichtszeitraum in nahezu allen Bonitätsklassen zwischenzeitlich teils deutliche Anstiege, die sich zum Stichtag hin allerdings teilweise wieder abschwächten. Insgesamt sind die Risikoaufschläge aufgrund der Rückgänge der letzten Jahre weiterhin historisch niedrig. Hier gilt es zu beobachten, ab welchem Niveau die Finanzierungskapazitäten der Unternehmen knapper werden. In Summe reduzierten sich die unrealisierten Gewinne unserer festverzinslichen Wertpapiere zum 30. September 2018 auf 304,1 Mio. EUR (1.021,5 Mio. EUR), die gestiegenen Zinsen und Risikoaufschläge kommen uns andererseits aber bei der Neu- und Wiederanlage zugute.

Der Bestand unserer selbstverwalteten Kapitalanlagen stieg auf 41,5 Mrd. EUR (31. Dezember 2017: 40,1 Mrd. EUR). Hier spiegelt sich neben dem positiven operativen Cashflow auch wider, dass die Begebung einer Senior Anleihe im zweiten Quartal und Währungseffekte die oben genannten Bewertungsrückgänge überkompensieren konnten. Die Allo-

kation unserer Kapitalanlagen auf die einzelnen Wertpapierklassen haben wir im Berichtszeitraum dahingehend verändert, dass wir den Bestand an Titeln, deren Coupon- und Rückzahlungen inflationsabhängig sind, ausgebaut haben. Dadurch begegnen wir Inflationsrisiken insbesondere in der Schaden-Rückversicherung. Durch den Abbau einiger Positionen im Bereich hochverzinslicher Anleihen haben wir zudem das Risikoprofil unserer Kapitalanlagen geglättet und Liquidität für zukünftige Marktopportunitäten in den Kapital- und Rückversicherungsmärkten geschaffen. Die modifizierte Duration des Portefeuilles unserer festverzinslichen Wertpapiere haben wir mit 4,8 (4,8) im Vergleich zum Vorjahr unverändert belassen.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinserträge lagen zum 30. September 2018 mit 991,4 Mio. EUR leicht über dem Niveau der Vergleichsperiode (942,6 Mio. EUR). Gerade vor dem Hintergrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus ist sehr erfreulich, dass wir die ordentlichen Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren im Vergleich zum Vorjahr merklich steigern konnten, aber auch aus Immobilien und privatem Beteiligungskapital Erträge über Vorjahresniveau erzielen konnten. Den Wegfall des Dividendenertrages aus unserem im Vorjahr liquidierten Aktienportefeuilles konnten wir somit sehr gut kompensieren. Das Depotzinsergebnis ging auf 163,3 Mio. EUR zurück (180,1 Mio. EUR).

Abschreibungen waren insgesamt in Höhe von lediglich 36,9 Mio. EUR (34,0 Mio. EUR) vorzunehmen. Davon entfielen 9,1 Mio. EUR (5,5 Mio. EUR) auf den Bereich der alternativen Kapitalanlagen und 2,3 Mio. EUR (2,1 Mio. EUR) auf Immobilienfonds. Die planmäßigen Abschreibungen auf direkt gehaltene Immobilien haben sich leicht auf 25,3 Mio. EUR (22,6 Mio. EUR) erhöht, was unser weiter gestiegenes Engagement in diesem Bereich widerspiegelt. Den Abschreibungen standen keine Zuschreibungen (0,0 Mio. EUR) gegenüber. Das saldierte Ergebnis aus dem Verkauf von Kapitalanlagen betrug 100,8 Mio. EUR (343,3 Mio. EUR). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die außergewöhnlich hohen Realisierungserträge des Vorjahres aus der Liquidierung unseres Bestands an börsennotierten Aktien zurückzuführen. Außerdem spiegelt sich wider, dass wir im Zuge unserer Portefeuille-Umstrukturierung wegen der gestiegenen US-Zinskurve nicht unerheblich stille Lasten realisiert haben, dies allerdings auch durch attraktive Realisierungen aus dem Verkauf hochverzinslicher Anleihen überkompensieren konnten. Zudem profitieren wir von dem steigenden Zinsniveau bei der Wiederanlage.

Für das Kreditrisiko spezieller Lebensrückversicherungsverträge (ModCo), bei denen Wertpapierdepots von Zedenten in unserem Namen gehalten werden, bilanzieren wir ein Derivat, aus dessen Wertentwicklung sich im Berichtszeitraum erfolgswirksame unrealisierte Verluste in Höhe von 3,9 Mio. EUR (3,2 Mio. EUR Gewinn) ergeben haben. Wirtschaftlich gehen wir bei dieser Position von einer neutralen Entwicklung aus, sodass die Volatilität, zu der es in einzelnen Quartalen kommen kann, nichts über den eigentlichen Geschäftsverlauf aussagt.

Insgesamt beliefen sich die unrealisierten Gewinne unserer erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Bestände auf 19,9 Mio. EUR. Diesen standen in der Vorjahresperiode unrealisierte Gewinne in Höhe von 22,1 Mio. EUR gegenüber. Trotz rückläufiger Erträge aus Depotforderungen und gerin-

gerer Realisierungen konnten wir somit ein sehr gutes Kapitalanlageergebnis erzielen. Ausschlaggebend hierfür waren leicht gestiegene ordentliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren sowie sehr gute Erträge aus Immobilien und privatem Beteiligungskapital. Das Nettokapitalanlageergebnis lag mit 1.155,4 Mio. EUR unter dem Niveau der von außerordentlichen Erträgen in Höhe von 223,3 Mio. EUR aus dem Aktienverkauf geprägten Vergleichsperiode (1.382,5 Mio. EUR). Auf die selbstverwalteten Kapitalanlagen entfielen 992,1 Mio. EUR (1.202,4 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine sehr erfreuliche annualisierte Durchschnittsrendite (exklusive der Effekte aus ModCo-Derivaten) von 3,3 %. Damit sind wir auf einem guten Weg zu unserer für das Gesamtjahr erwarteten Zielmarke von mindestens 2,7 %.

Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2018					2017	
	1.1. – 30.6.	1.7. – 30.9.	+/- Vorjahr	1.1. – 30.9.	+/- Vorjahr	1.7. – 30.9.	1.1. – 30.9.
Ordentliche Kapitalanlageerträge ¹	632,5	358,9	+16,7 %	991,4	+5,2 %	307,5	942,6
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	1,8	0,8	-84,1 %	2,5	-75,5 %	4,7	10,4
Realisierte Gewinne/Verluste	53,4	47,5	-81,7 %	100,8	-70,6 %	259,9	343,3
Abschreibungen ²	21,1	15,9	+45,5 %	36,9	+8,8 %	10,9	34,0
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten ³	19,6	0,3	-97,2 %	19,9	-10,1 %	11,5	22,1
Kapitalanlageaufwendungen	56,3	29,3	+11,2 %	85,6	+4,5 %	26,3	82,0
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	629,8	362,3	-33,7 %	992,1	-17,5 %	546,4	1.202,4
Depotzinsen und -aufwendungen	113,8	49,5	-12,8 %	163,3	-9,4 %	56,8	180,1
Kapitalanlageergebnis	743,6	411,8	-31,7 %	1.155,4	-16,4 %	603,1	1.382,5

¹ Ohne Depotzinsen

² Inklusive planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen auf Immobilien

³ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteter Bestand und Handelsbestand

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen¹

Ratingklassen	Staatsanleihen		Anleihen halbstaatlicher Institutionen ²		Unternehmensanleihen		Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	
	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
AAA	78,8	11.726,1	59,0	3.777,4	1,8	207,2	60,5	1.836,7
AA	12,1	1.805,5	27,2	1.744,7	14,3	1.672,9	22,7	687,5
A	5,0	740,2	5,7	365,0	31,9	3.716,4	10,9	329,8
BBB	2,2	323,6	1,4	91,8	43,9	5.119,3	4,5	136,3
< BBB	1,9	278,1	6,7	430,4	8,1	947,7	1,4	43,3
Gesamt	100,0	14.873,4	100,0	6.409,4	100,0	11.663,5	100,0	3.033,6

¹ Über Investmentfonds gehaltene Wertpapiere sind anteilig mit ihren jeweiligen Einzelratings berücksichtigt.

² Inklusive staatlich garantierter Unternehmensanleihen